

Frederick Wagner, Herausgeber
410 Spruce Street, Pieter Stoe
Zwischen Wyoming und Washington Str.

(True translation filed with the Postmaster at Scranton, Pa., on December 6, 1917, as required by the Act of October 6, 1917.)

Allgemeines

Interessantes vom Inlande und Auslande.

Wierzehn britische Dampfer von 1,600 Tonnen und mehr sind sieben von weniger als 1,600 Tonnen sind, der wöchentlichen Meldung der Admiralität zufolge, letzte Woche durch Unterseeboote oder Minen versenkt worden.

Das ist eine Zunahme von vier Schiffen in der größeren Klasse über den Bericht der Vorwoche, der die Versenkung von 17 Schiffen, darunter 10 von mehr als 1,600 Tonnen, antünbte.

Italien gab den Verlust von drei Schiffen, davon eines von mehr als 1,500 Tonnen zu. Frankreich verlor vier Schiffe, von denen drei größer als 1,800 Tonnen waren.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Mannschaften der amerikanischen Flotte mit Auszeichnungen für Kriegsdienste durch fremde Regierungen verbotten. Er erklärte, er würde, wenn befragt, raten, daß man sich eng an die Sagen der Befassung halten solle.

Verhättnis deutscher Flieger, von Nichthofen, heiratet.

Freiherr von Nichthofen, Deutschlands berühmtester Flieger, der sich auf einem langen Urlaub in der Heimat befindet, hat Fräulein von Winzow, die Tochter und Erbin des Statthaltermeisters des Herzogs von Sachsen-Koburg geheiratet.

Nabezu 50,000 britische Ingenieure streiken.

Nabezu 50,000 Ingenieure in Coventry haben, wie aus London berichtet wird, die Arbeit niedergelegt, weil man sich geneigt hat, die 'Shop stewards' als Unionisten anzuerkennen.

Fast ein Drittel aller in den Ver. Staaten berichteten Todesfälle wurden von Herzkrantheiten, Lungenschwindsucht und Augenentzündung verursacht.

Deutsche Kriegsgefangene nicht überbezahlt.

Durch zahlreiche Erfindungsberichte über die Bezahlung einiger hundert deutscher Kriegsgefangener in Fort Springs veranlaßt, hat sich Senator Overman des Staates in dieser Beziehung an den Kriegssekretär Walter gewandt und einen der Briefe beigelegt.

Der Senator hat eine Antwort vom Kriegssekretär erhalten, in der er mitteilt, daß deutsche Kriegsgefangene nach den Sagen des Militärrechtes behandelt werden.

Die betreffenden Sagen des Militärrechtes, heißt es in dem Briefe, werden von allen Kriegführenden einschließlich Deutschlands befolgt, und die Ver. Staaten tun nicht mehr als was das Militärrecht von ihnen verlangt.

Italiener schmiedeten Revolution gegen den König.

Ueber 100 Italiener, die meisten von ihnen Bergarbeiter und Werftarbeiter, die angeblich zu der Corcola Studi Sociali, einer anarcho-socialen Verbindung angehören, sind in Seattle, Portland, Spokane, Tacoma und anderen Städten des Nordwestens von Bundesbeamten verhaftet worden.

Die Bundesagenten zufolge hätten die Italiener sich verhehrt, den Deutschen zu helfen den Krieg zu gewinnen, indem sie eine Revolution zum Sturz des Königs Victor Emmanuel planten.

Britische Verluste auf dem Schlachtfelde steigen.

Die Verluste der britischen Truppen im November waren bei weitem größer als die irgendeines der vorhergehenden Monate, wie sich aus den Zusammenstellungen der veröffentlichten Verlustlisten ergibt.

Während des Monats verlор England 120,679 Offiziere und Leute an Toten, Verwundeten und Vermissten. Die Verluste verteilen sich wie folgt:

Offiziere: Tote 1,225, verwundet 3,348, vermisse 269, zusammen 4,842; Mannschaften: Tote 24,801, verwundet 85,406, vermisse 5,610, zusammen 115,817. Gesamtsumme von Offizieren mit Mannschaften: Tote 26,026, verwundet 88,774, vermisse 5,879, zusammen 120,679.

Die Zahlen für die letzten Monate waren: Juli 7,889, August 60,373, September 105,430, Oktober 83,553.

Deutsch-Amerikaner beten für die Ver. Staaten.

In der katholischen St. James-Kirche von Baltimore kamen mehrere Tausend brüderlicherer Deutscher und ihre Nachkommen zusammen und beteten für Präsident Wilson und die Männer, die bis jetzt im Kriege gefallen sind.

Die Gebete waren in erster Linie für Nicholas Wagner, der vor mehreren Wochen mit dem Besorger 'Ghaunee' unterging. Er war Mitglied der Gemeinde. Zusätzlich sind alle Mitglieder der Gemeinde deutscher Abstammung, und 120 davon stehen im Dienste der Vereinigten Staaten.

Tausende von chinesischen Arbeitern auf dem Wege von China nach Cuba werden bald die westliche Küste erreichen und die Ver. Staaten passieren.

Die cubanische Regierung hat den Pflanzern die 'Columis' erteilt, da die Pflanzler sagten, daß ohne sie die Produktion werde beschränkt werden müssen.

Es wird den Pflanzern für jeden von seinem Heimatsort nach Panama zu transportierenden Arbeiter \$127 kosten. Für die Chinesen ist Bürgschaft zu stellen, daß sie bei der Durchwanderung der Ver. Staaten nicht entweichen.

Rathom's Violation of American Policies

J. Revelstoke Rathom, the British editor of the Providence Journal, voluntarily has confessed that he was guilty of the same crime for which the alleged German conspirators are being sent to jail—of having conspired against a nation toward which we were neutral and with which we were on friendly terms.

How 'just a plain everyday garden variety of American newspaper reporters was able to outwit the best brains of the entire foreign service of the German Empire' in obtaining facts concerning German plotting in the United States before this nation's entry into the war was told by John R. Rathom, editor of the Providence (R. I.) Journal, to the members of the Philadelphia Association of Credit Men on October 23.

Some of the instances of the secret service work done by members of the Providence Journal staff, as related by Mr. Rathom, follow:

'At the beginning of the war we were fortunate in having in the Providence Journal two sets of wireless apparatus. From the day that war was declared in Europe we had ten men, working in relays of twos, who took and copied every wireless message that went to Germany from the Sayville and Tuckerton wireless stations. We got more material than can ever be used.'

'The Germans used three codes, all of which were very difficult. One of them we have never been able to decipher. The other two we worked out after an effort of several months. After we had been collecting these messages for a few months we presented what we had to President Wilson and gave him certain facts about the wireless situation.'

'In a number of the messages we caught there was a reference to the death of 'Little Emily'. Each time she died she was buried in a different place and different relatives attended the funeral. I told the President that I doubted if Little Emily could die eight times in two weeks, and he said he did, too.'

'Then we began a search and made careful investigations from the Atlantic to the Pacific. But it was essential to get on the inside. We were fortunate in having a representative in the German Embassy in Washington. He was one of our reporters. He had been there seventeen months.'

'Then Dr. Albert came over with a \$40,000,000 slush fund. He was going to bring this country to the side of Germany. When he arrived in New York he discovered that Count von Bernstorff was in the Adirondacks. He at once wrote the Count a letter. Our man in the embassy opened it.'

'When Bernstorff returned to the embassy on the following Tuesday he opened the letter which had been opened by our embassy man the Sunday before and sealed up again. He never knew what had happened until he sailed for Halifax.'

'In July, 1915, one of our men brought in a copy of a conversation sent by Ambassador Dumba to Count Bernstorff saying that Mr. Bryan had told him that the President didn't mean what he was saying and to go ahead. Mr. Bryan has never denied this.'

Observe that none of the big New York daily papers save one has been able to afford the luxury of an exclusive wireless service.

That no small country newspaper like the Providence Journal can afford 'ten men in relays of two' taking wireless messages.

That it is a high crime to take wireless messages for the purpose of gain.

That it is a high crime to open a letter not addressed to the man who opens it.

Who were Rathom's confederates? (Issues and Events.)

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.

Mein lieber Herr Redaktionsrat: —

Nach den Trüben, wo ich Ihre mein letzte Schreibweise beschriebene, hat es mich beinahe schlecht gehen könne.

Der Barber, wo ich mich nicht mehr editoren glücklich. Was ich auch bedacht, immer hat er mich

die Geschichte von den Einseisen eingeholt und ich muß sage, es ist mich bald zum Hals heraus getomme.

Wieder zu jener Zeit sind ich noch ein Sticker gewesen und ich habe gedenkt, jetzt habe ich einmal das Bismarck gefahrt und ich habe auch gern ein Sudsch draus mache.

Wenn ich anwider jetzt tade duhn, dann muß dich der Wahs aus den Schopp tade er hat viel größere Fies geholt wie ich.

So hat mich also die größte Mühe gewonne, alles recht zu mache und ich denke, so viel ich in mein beschränkte Unnertene Verstand gesehen, ich bin auch ein ganz gute Sudsch mit gehabt.

Das Einseisen ist mich jetzt von die Sand gange, daß es e Pracht war; ich hat ja dann ein wann die Koffiemer e wenig Sopp in den Mund geschmeckt, anwider das duht die feinsten Barberich häppene.

Anwider sonst sind ich ahrecht gewese. Was ich ganz besonnenich los gehabt bin, das war, den Koffiemer so einzuleise, daß ihn die Zeit nit so lang geworde is.

Sehn Se, manchmal hat er doch wahr müsse, bis zwei Jellersch ihre Wehrtotts un ihren Schesf gehabt bin un da sind ich so langiam un so

sistematisch mit die Broch inwider sein Zifferblatt gefahre, daß es ihn hat fülle mache, als wenn er e Simfonie von Beethofen vorgepielt deht kriege.

Gewöhnlich sind mich die Koffiemer unner die Broch sonst eingeloffe un wenn ich dann genoscht bin, daß ihr Lören bald komme deht, dann hat ich sie noch so e halbes Duzend energische Strotts mit die Broch gewonne, daß sie aufgewacht in un gewent hen, so dehte noch keine zwei Minutis warte.

Das hat den Wahs gefreut wie alles un er hat gesagt, wenn er mich nit gepammist hätt, daß er mich den Trech gründlich lerne wolte, dann deht er mich mich ganzes Lene lang un den dritte Stuhl als Einseisen-Geschäftlich schaffe laufe. Nach e lange Zeit hat er mich auch einmal mit Schampubs ausgetreit; anwider ich muß reitenez sage, daß ich ein Betich draus gemacht hen.

Sehn Se, das is eddes wo gut gelernt sein muß. Ich hen ja in meine Fies e ganz gehörige Strenge gehabt, anwider mer muß doch das Strenge mit den Jarle vereinige, wie der Meyerbeer sage duht un die Koffiemerich duhn es nit stende, daß mer sie Löcher in en Kopp dride duht.

Vieleids das hen ich auch zuviel Sopp in ihre Haar geloffe un wenn der Kopp geridelt war, dann hen die Haar so zusammengefallt, daß der Wahs erst mit den Köhm durchomme is, nachdem er en ganze Bugel Haar ausgeriffe hat.

Jor den Jelles hat er gesagt, er deht jehn er müht mit mich ganz schloß gehn. Es deht mich e lange Zeit nemme, bis ich eddes begreife deht, anwider wenn ich es mal verstein deht, dann wär ich auch e Betich.

Mer hen grad mal sehr wenig zu duhn gehabt. Der Wahs is in sei Ruhm gange un hat en Napp gewonne un der Heiper hat mit en Koffiemer Puhl geschuht.

Da hen ich einmal die verschiedene Baitle wo mer gejuht hen, gründlich edfammint un ich muß Ihre sage, mit hen da Stoff gehabt, der hat verdoilt sein geschmeilt.

Ich hen schon längst genoscht gehabt, daß all die Prepperehdens wo mer jor das Wachstum und die Haar gejuht hen, sein Schuß Silber wert ware un da hen ich die Eubie kriegt, ob ich nit eddes midfe lönt, wo wertlich en Sudsch wär un wo die Koffiemerich von wege sein seine Schmelz geble dehte.

Ich hen mich e leere Battel gewonne un dann hen ich gemidit. Quertich hen ich die Kattel halb mit Wässlein gefüllit, bidats ich hen gewist, daß das flene duht.

Dann hen ich e wenig Terpentein gewonne, wo der Wahs bidat gejuht hat un dann hen ich bidatere Verjuhms un Teutemalst dazug gepost, hen das ganze ordentlich geschicht un e teil juch, das war e Stöffche, das hat einiges gebote.

Ich hen e schönes Lebel un die Bartel gepost un hen darauf geprint 'Zuhs mie un gett ridb of juhr Wadjoheit'. Wie der Wahs tomme is, da hen ich es ihm gegeit, hen anwider mit gelogt, wie ich es geschicht gehabt hen, bidats ich hen doch meine Anweidchen mit eweg gewonne wolle.

Philipp hat er gelogt; morge mache un hen e Leht in mein Kopp un wenn es eddes gutes is, dann sollt bu e gute Kiward hen. Da sin ich froh gewese un auf den Sedsch nemme mer jehn en gute Drint. Wedes-

weiter duh deine Duttie. Da sin se ein einverstande gewese un se hen einstimmig gefogt, ich wär en artig schmarer Jeller.

Womit ich verbleibe Ihre Jern liever Philipp Sauerampfer.

Tauernde Kriegsspuren.

Kunformung des Bodens und der Landschaft.

Die zahlreichen Spuren vergangener Kriege, die in dem durch Jahrhunderte kampfdurchzogenen Deutschland anzutreffen sind, geben einen schwachen Abglang der Wirkungen, die zukünftige Geschlechter auf die größten aller irdischen Kriege zurückführen werden.

Es handelt sich dabei weniger um historische, in die Landschaft geprägte Spuren, wie sie für uns heutige die Römerkastellen, die alten im besetzten Land angelegten Straßenzüge usw. darstellen, sondern um Veränderungen, die für den geographischen Charakter eines Landes von tiefergehender Bedeutung sind.

Ein wichtiger, auf klimatische, pflanzengeographische und landwirtschaftliche e ökonomische Verhältnisse indirekt weitverbreitend Punkt ist der des Waldveränderung.

Schon heute ist, wie eine Fachzeitschrift hervorhebt, der Hartmannsweilerkopf in den Vogesen ein ganz anderer landschaftlicher Eindruck. Die einst dicht bedeckte Kuppe ist kahl geworden; wenige übrig gebliebene Baumstämme betonen den Kontrast zur friedlichen Vergangenheit noch stärker.

Die Verbreitung des 'Scranton Wochenblatt' in Luzern County ist größer als in irgend einer anderen in Scranton geographischer Lage. Es dient deshalb der Verbreitung, Kapazität in diesem Teil des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Abonnements-Bedingungen: Jährlich, in den Ver. Staaten \$ 1.00; Einmal monatlich, 1.00

Entered at the Post-Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 6 Dezember 1917

Wirtschaftsholz aus allen Ländern.

Alle Beteiligten machen ein sehr gutes Geschäft ab.

Auch inmitten unserer modernsten Zivilisation kommen da und dort noch manche Formen von Tauschhandel vor, vielleicht noch allgemeiner Publikum gar nicht beachtet, aber doch in etlichen Fällen recht wichtig.

Ein interessantes Beispiel der letzteren Art ist auch das nachfolgende:

In vielen Strichen des amerikanischen Mittelwestens sowie auch des westlichen Südens reifen Agenten herum und treiben so viele hölzerne Einfriedigungen auf, wie sie können, wieweil die Säune aus Jodernholz, wie sie in diesen Gegenden noch sehr zahlreich zu finden sind, während die lebendigen erwachsenen Säune eine große Seltenheit geworden sind.

Und alles dieses alte Holz, das von 25 bis 75 Jahren mit diesem Fleiß zurechtgehauen wurde, wandert in Weisheit-Fabriken, wo man sehr froh ist, solches zu kriegen.

Die Agenten geben den Farmern dafür einfach funkelneue drahtgewobene Einfriedigungen modernster Art, was die Farmer recht gerne annehmen; und die Weisheit-Fabrikanten kommen folgerichtig auch immer billiger weg, als wenn sie Jodernholz auf anderem Wege erhalten müßten.

Dieser Tauschhandel hat folgende Vorgeschichte:

Vor mehreren Jahren schon hatten die Weisheit-Fabrikanten ihre eigenen Jodernholz-Bändereien, und die meisten anderen in den Ver. Staaten auch, so ziemlich von allen großgewachsenen Säunen entblößt.

Sie hätten schon viele Jahre zuvor für einen guten Nachwuchs sorgen sollen; jetzt erst kam es den meisten zum Bewußtsein, daß sie einer bedenklichen Verlegenheit entgegengingen. Was an Jodern noch vorhanden war, das waren lauter junge, vorläufig unbrauchbare Schößlinge, mit so wenigen Ausnahmen, daß sie geschnitten nicht in Betracht kommen konnten. Woher das so fofbar gewordene Holz herzu nehmen?

Die Weisheit-Industriellen gaben sich alle Mühe, Jodernholz aus dem Auslande zu importieren. Sie hatten mäßigen Erfolg damit, — da kam der leidige Bürgerkrieg, in welchen schließlich auch die Ver. Staaten eintraten, und es sah darnach aus, als ob die Weisheit ungeschädigt so fofpfeilig werden würden, wie Eier oder Kohle oder sonstige höchstgeschraubte Bedürfnisse - Gegenstände.

Sehr lange hätten aber wohl auch ohne den Krieg größere Mengen nicht importiert werden können, da diese auch in ihren eigenen Heimatländern meistens stark begehrt wurden.

So standen die Dinge, als gewisse Agenten die hoch willkommene Entdeckung machten, daß es in vielen Teilen des Landes noch Weiden und Weiden der allerbesten Sorte Jodernholz gebe. Dieses Holz verrietete zur Zeit, und schon sehr lange, als gediegene Einfriedigungen dienlich.

Einige solche alten 'Neuziegel' wurden einer Weisheit-Fabrik als Probe überfandt. Man geschritt sie in Streifen und stellte fest, daß dies weitaus das beste Holz für vorliegende Zwecke war, das sich schon seit Jahren irgendwo hat finden lassen. Es brauchte kein Trocken und Ragen mehr und war in ausgezeichnetem Zustand für sofortige Verwendung. Die Frage war nur, ob die Farmer Lust hatten, sich von diesen Holzjägern zu trennen.

Man bot ihnen Geld, bekam aber zur Antwort: 'Gott behüte, so was verkaufen wir nicht. Es würde ja lange Jahre dauern, bis wir wieder solche Pfosten machen könnten! Ein anderes Geschäft machten die Farmer jedoch, als man ihnen antrug, ihnen ebenso viele Weiden von dem besten modernen Drahtbaum für das alte Holz zu geben.

Die Farmer sind sehr stolz auf ihre neuen 'Fenzen', und jeder ist bei dem neuen Handel glücklich! Natürlich hält auch diese Versorgung nur eine Weile vor; aber Zeitgewinn ist immerhin auch etwas wert.

— Sie hat getoht. Er: 'Ich habe eigentlich gar keinen Appetit...'

Sie: 'O Du Feigling!'

Wierzehn britische Dampfer von 1,600 Tonnen und mehr sind sieben von weniger als 1,600 Tonnen sind, der wöchentlichen Meldung der Admiralität zufolge, letzte Woche durch Unterseeboote oder Minen versenkt worden.

Das ist eine Zunahme von vier Schiffen in der größeren Klasse über den Bericht der Vorwoche, der die Versenkung von 17 Schiffen, darunter 10 von mehr als 1,600 Tonnen, antünbte.

Italien gab den Verlust von drei Schiffen, davon eines von mehr als 1,500 Tonnen zu. Frankreich verlor vier Schiffe, von denen drei größer als 1,800 Tonnen waren.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer 'Actaon', der in europäischen Gewässern torpediert wurde, war früher der deutsche Dampfer 'Adamsrum', ein Schiff von 5,000 Tonnen.